

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
 Ja Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**
 Ja Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
 Ja Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
 Ja Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.



Erfahrungsbericht WS 2017/18 Universidad de Granada

Anreise

Die Anreise gestaltet sich am günstigsten, wenn man statt direkt zum Flughafen in Granada, zunächst nach Málaga fliegt. Von dort kann man einen Bus der Firma ALSA nehmen. Die Fahrt kostet um die elf Euro und dauert ungefähr anderthalb Stunden. Aufpassen muss man dabei nur bei den Abfahrtszeiten der Busse, denn dieser kann zu bestimmten Uhrzeiten sehr unregelmäßig fahren.

Unterkunft

Mit meiner Unterkunft in Granada hatte ich Glück, denn eine Freundin konnte mir ihr altes Zimmer vermitteln. Somit konnte ich schon Monate vor meiner Ankunft in Granada meine Unterkunft organisieren. Aber auch Vorort ist es möglich sich über Anzeigen, die in der Stadt verteilt oder in der Uni aushängen, ein Zimmer zu suchen. Ich kann nur jedem ans Herz legen, eine Unterkunft mit Terrasse oder Balkon zu suchen, zwar ist es im Sommer oft zu heiß draußen zu sitzen, aber für die noch nicht ganz so heißen Tage ist es wirklich lohnenswert. Bei den Zimmern sollte man auf jeden Fall darauf achten, dass eine Heizung vorhanden ist, denn im Winter (zwischen November und März) kann es sehr kalt werden. Auch wichtig ist es, sich den Mietvertrag wirklich genau durchzulesen und ggf. nochmal von einer Person, die gute Spanisch Kenntnisse hat, nochmal drüber lesen zu lassen. Gerade bei Erasmus-Studenten versuchen Vermieter öfters mal nicht ganz legale Forderungen zu stellen. Was die Mitbewohner betrifft, so ist es natürlich ratsam, in eine Wohnung mit Spaniern zu ziehen, um seine Spanisch Kenntnisse zu verbessern. Da viele Spanier kein Englisch können, sind es perfekte Bedingungen nicht gleich zu Englisch zurückzurudern. Die schönsten Wohngegenden für Studenten sind meiner Meinung nach Albaicín und Realejo. In beiden Stadtteilen findet man fast nur altstädtischen Häuser. Während Realejo näher im Zentrum liegt, befindet sich Albaicín auf einem Hügel und hat eine dementsprechend schöne Aussicht auf die Stadt und umliegende Regionen. Typisch für Albaicíns Kunstszene sind die Straßenmusiker, Kunsthändler auf der Straße, Hippies und Parks, in denen sich jeden Tag alle möglichen Leute treffen um gemeinsam zu musizieren oder zu quatschen.

Universität

Die Universidad de Granada besteht aus einer Vielzahl von verschiedenen Fakultäten. Diese sind in der ganzen Stadt verteilt, so kann es sein, dass man von der einen Fakultät zur nächsten schonmal eine halbe Stunde braucht, wenn man Kurse aus verschiedenen Bereichen wählt. Ich habe die Fakultät Letras y Filosofía besucht, sowie die Facultad de Ciencias Políticas y Sociología. Eingeschrieben war ich an ersterer Fakultät, zu der Fakultät muss ich sagen, dass ich sie Fakultät als sehr chaotisch und unorganisiert wahrgenommen habe. Bis man seinen Studentenausweis erhält, muss man ein paar Wochen warten. Dazu kommt, dass das Personal im international office sehr unfreundlich, fast schon genervt wirkte. Ebenfalls kompliziert gestaltete sich die Kurswahl. Nachdem man bereits an seiner Heimatuni Kurse für die Uni in Granada wählen sollte, mit der Information, dass man aber Vorort sowieso nochmal alle Kurse neu wählt, wurde man Vorort damit überrascht, dass man tatsächlich nur jene bereits gewählten Kurse bekommt. Glücklicherweise konnte ich noch andere Kurse wählen, indem ich mich an der Fakultät für Soziologie und Politik ebenfalls eingeschrieben habe. Dort verlief alles wesentlich schneller und reibungsloser. Obwohl die ersten Wochen noch anstrengend waren, bekommt man schnell eine Routine im Uni-Leben. Die Kurse finden meistens zweimal wöchentlich mit je zwei Stunden statt. Das Spanische Uni-System ist im Vergleich zum deutschen System wesentlich verschulter. So gibt es oft Anwesenheitspflicht, viel Gruppenarbeit und mehrere Abgaben während des Semesters.

Abgeschlossen wird das Semester oft mit einer Klausur oder einer Gruppen-Präsentation. Je nach Dozent, kann man dem Unterricht gut folgen oder nicht. Dozenten mit einem starken andalusischen Akzent sind eher schlecht zu verstehen. Es gibt auch Kurse auf englisch, allerdings beschränken diese sich auf lediglich ein paar wenige. Um sich leichter in die Uni einzufinden gibt es auch ein Buddy-Programm. Dadrüber habe ich sehr verschiedene Erfahrungen gehört. In meinem Fall hat sich Buddy leider nie mehr bei mir gemeldet, nachdem ich ihn um Hilfe bzgl der Kurswahl gebeten habe. Dafür waren aber die spanischen Mitstudenten alle sehr hilfsbereit und haben immer Verständnis für die eigenen Verständnis Probleme gezeigt.

Sprachkurs

Um neben der Uni und dem Alltag mein Spanisch zu festigen, habe ich mir einen Sprachkurs gesucht. Es gibt einen Sprachkurs von der Uni, allerdings ist dieser sehr teuer und wenn man nicht auf die ECTS angewiesen ist, kann ich sehr die Sprachschule Delengua empfehlen. Diese befindet sich im Stadtteil Albaicín. Der Unterricht findet im Gegensatz zu den Uni-Sprachkursen nur in kleinen Gruppen bis zu 7 Leuten statt und die Preise beschränken sich auf ungefähr 75€ pro Monat. Die Kurse beginnen meistens einen Monat nach Semester Beginn, aber es gibt auch Intensivkurse für die Zeit vor dem Beginn des Semesters. Diese eignen sich hervorragend um schnell viele Kontakte zu knüpfen und einen spanisch-sprechenden Bekanntenkreis aufzubauen.

Freizeit

Neben der Uni hat man in Granada viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Es werden verschiedenste Sportkurse von der Uni angeboten, sowie Tanzkurse (zum Beispiel Flamenco) in kleinen Einrichtungen in Albaicín. Gerade zu Beginn sollte man aber vor allem einfach in der Altstadt rumlaufen, denn es gibt viele geheime Orte zu entdecken und gvieler Miradores (Aussichtspunkte) zu bestaunen.

Möchte man mein Spanisch erproben, so kann ich den Placeta Cristo Azucenas empfehlen, ein Ort an dem sich sämtliche Hippies, Musiker, Künstler oder andere Leute treffen um zusammen zu musizieren oder einfach zu quatschen. Sobald die Sonne untergegangen ist, fängt auch schon das Nachtleben in Granada an. Gefühlt die ganze Einwohnerschaft Granadas ist in sämtlichen Bars mit einem Glas Bier und Tapas aufzufinden. Die Preise sind sehr ansehnlich und dank den kostenlosen Tapas kann man manchmal sogar sein Abendessen durch Tapas ersetzen. Auch Bars gibt es zahlreich in Granada, dabei ist alles von Reagaeton bis Techno Musik. Falls man am Tag darauf nicht zu verkatert ist, kann man wunderschön Tagestrips zur Sierra Nevada unternehmen, um entweder im Winter Ski zu fahren, oder im Sommer in Monachil zu heißen Quellen wandern zu gehen. Oder aber man entkommt der Hitze, mit einem netten Ausflug zum Meer. Dieses ist mit dem Bus schon innerhalb einer Stunde zu erreichen. Falls es einen doch weiter aus Granada hinauszieht, sind Städte wie Almería, Córdoba, Ronda oder Cádiz sehr zu empfehlen. Ein absolutes Highlight wäre Gibraltar, wo man auf ein kleines England in Spanien trifft und dazu noch Afrika erblicken kann. Zu erreichen sind die Orte per Bus oder per günstig mietbaren Autos. Hauptsächlich sollte man sich einfach der spanischen Mentalität hingeben und mir ihr die Sonne und Siestas genießen.

Fazit

Mein Fazit ist, dass man sich Granada auf gar keinen Fall entgehen lassen sollte. Die Stadt versprüht eine wundervolle Atmosphäre und jeder der einmal in ihr verweilt hat, vergisst sie nicht mehr so schnell. Vor allem durch den historischen Einfluss der Araber ist die Stadt sehr besonders. Das Angebot an Freizeit-Aktivitäten ist ansehnlich und vielfältig bezüglich der Nähe zu den Bergen, dem Meer und zu anderen schönen Städten. Die Uni kann zwar zu Beginn etwas stressig werden, aber man findet schnell seinen Rhythmus.

